

Amts- & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich
2mal und kostet in Waiblingen vierteljährlich 30 kr.,
durch die Post bezogen: vierteljährlich 34 kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile ober
deren Raum 2 Kreuzer.

No 11.

Einunddreißigster Jahrgang.

Mittwoch den 9. Februar 1870.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

In Folge Erlasses des R. Oberamts vom 2. d. Mts. Amtsblatt Nr. 10 betr. Anzeigepflicht bei ansteckenden Krankheiten kommt zur Bekanntmachung:

Art. 42. des Polizeistraf-Gesetzes vom 2. October 1839.

Die Verschämniß der den Ärzten, Wund- und Thier-Ärzten, Geburtshelfern und Hebammen, Schul Lehrern und Aufsehern öffentlicher Anstalten, den Familienvätern, so wie den Eigenthümern und Hütern von Hausthieren obliegenden Pflicht, von dem zu ihrer Kenntniß kommenden Ausbruch ansteckender Krankheiten unter Menschen und Thieren, begleitend von Zeichen der Wuth, die sich an ihren Hausthieren zeigen, der Obrigkeit unverweilt Anzeige zu machen (Ministerial-Verfügung vom 14. October 1830, S. 4, Reg. Bl. S. 485) wird mit Geldbuße bis zu fünfzig Gulden geahndet.

Jedoch findet bei den nicht zur ärztlichen Klasse gehörigen Personen keine Strafe Statt, wenn sie den Fall einem inländischen, öffentlich ermächtigten, im Bezirke practicirenden Arzte zeitig angezeigt haben.

Pkt. 2. des Erlasses des R. Medicinal-Collegiums vom 30. April 1869. Amtsblatt vom 11. Dez. 1869 N. 99.

Die Ortspolizeibehörde hat zur Kenntniß des Kranken und seiner Angehörigen bringen zu lassen, daß der Kranke vor erlangter Wiederherstellung seiner Gesundheit und vor vollzogener Reinigung seines Körpers und seiner Kleidung*) seine Wohnung nicht verlassen am wenigstens sich nicht in öffentliche Versammlungen, wie Kirche, Schule, Wirthshäuser, oder auf Eisenbahnen und dergl. begeben dürfe und daß wenn er durch Uebertretung dieser Vorschrift zur Ansteckung anderer Personen beitragen würde, er beziehungsweise seine Angehörigen nach Art. 371 des Strafgesetzbuches gerichtlicher Bestrafung unterliegen könnte.

Den 5. Februar 1870.

Stadtschultheißenamt.

*) Die Reinigung des Körpers besteht in einem warmen Bad oder Abreibung und Abwaschung des ganzen Körpers mit warmem Seifenwasser, die der Kleider und Bettstücke, soweit sie waschbar sind, in Wäsche mit Zusatz von Lauge, der nichtwaschbaren in mehrtägigem Auslüften, der Veräucherung mit Schwefel oder Chlordämpfen. Auch soll das Krankenzimmer nach seiner Leerung heiß aufgewaschen, den Tag über gelüftet, des Nachts Chlorcalcium hineingestellt werden.

Waiblingen.

Holz-Verkauf im Stadtwald.

Am nächsten Donnerstag den 10. d. M. findet im hiesigen Eichenwalde „Hinter-2.“ ein größerer Holzverkauf statt, wobei zum Verkauf kommen: 42 Klafter buchene, eichene zc. Scheiter und Prügel und 4700 buchene zc. Wellen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Kreuzkirche.

Den 4. Februar 1870.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Gans-Verkauf.

In der Exekutionsklagsache gegen
Jakob Heinrich, Christophs
Sohn dahier

kommt in Folge Gemeinderathsbeschlusses dessen

2stöckiges Wohnhaus mit Scheuer,
Keller und Zugehör auf der Staig,
tagirt zu 1500 fl.

Br. B. N. 1600

am Montag den 28. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, da bei der am 31ten v. Mts. stattgefundenen Aufstreichs-Verhandlung kein Liebhaber erschienen ist. Mit dem aufgestellten Güterpfleger Gemeinderath Pfander kann vorbehaltlich dieser Aufstreichs-Verhandlung schon vorher ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 8. Februar 1870.

Gemeinderath

Revier Geradstetten

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch und Donnerstag den 16 und 17. I. Mts. aus Forstbronnen, Koblhau und Ramsbach: 35 Eichen 2546 C. 29 Buchen 384 C., 2 Linden 39 C.; 4 Erken, 56 Stück birken Stamm- und Stangenholz; 255 schwächere tannene Baukämme, 130 fichtene

Hopfen: 2c. Stangen; 15 Klafter eichenes Klotz- und Anbruchholz, 95 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 9 Klafter Anbruchholz; 5500 meist buchene Wellen. Zusammenkunft je 9 Uhr unten im Ramsbacham Höflinswartz-Schorndorfer-Weg. Am ersten Tag wird das Anholz am 2. das Brennholz verkauft.

Schorndorf den 6. Februar 1870.

R. Forstamt.

Fischbach

Revier Hohengehren.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 14. d. Mts. aus den Distrikten Park und Schlierbach 111 Klafter Anbruchholz, 8750 gemischte Wellen. Zusammenkunft 9 Uhr beim Parkhaus N. 1. bei Hohengehren

Schorndorf den 3. Februar 1870.

R. Forstamt

Fischbach

Leutenbach.

Pferde-Verkauf.

Am nächsten

Samstag den 12. d. M.

Nachmittags 3 Uhr

werden im Hause des Jakob Häu-
fermann, Bauers dahier, aus der
Erbsmasse seiner Ehefrau

2 fehlerfreie 6 und 7 Jahre alte
Wagenpferde, mittleren Schlags,
Apfelschimmel,

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 5. Februar 1870.

R. Amts-Notariat Winnenden.
Trautwein.

Revier Unterweissach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. d. M. im un-
teren Flosshau und Stumphau: 18
Ahorne 8-38 lg. 5-9" stark, 1
Eiche 32' lang 7" stark; 3 Arlsbeere
16-28' lang, 5-9" stark; 1 Birke 24'
lang 6" stark, und 12 Fichteubauholz-
stämme, sämtlich Holz an den Weg
gerückt. Ferner im oberen und unteren
Ungehauerhülle! 1 Horn 25' lang
10-11" stark, 31 Arlsbeere 8-24'
lang 10-25" stark, 2 Stück buchene und
5 fichtene stärkere Stangen. Endlich im
Sauhaag: 6 Stück Eichen 10-70'
lang 6-16" stark.

Zusammenkunft Morgens 9- Uhr im
Flosshau unten am Eck des Heiligen-
walbes, um 10- Uhr im unteren Un-
gehauerhülle unten an der Ruith.

Am Freitag den 18. d. M.

im unteren Ungehauerhülle: 3 1/2 Klaf-
ereiche Prügel und Anbruch, 72 3/2
Stkter buchene Scheiter, Prügel und
Anbruch 72 Klaster buchene Scheite
Prügel und Anbruch, 3/4 Klaster aspen
Prügel, 7375 Stück buchene, 300 Stück
erlene asperne und Stözelreiswellen, 25
Wellen Nadelholz-Streu auf Haufen.
Zusammenkunft Morgens 9 1/2 Uhr im
Schlag unten an der Ruith.

Reichenberg den 1. Februar 1870.

R. Forstamt.
Bechtner

Revier Weiffach

Kleinnug- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 11 Febr. d. J.
aus dem Staatswald Stumphau bei
Steinbach; 48 Stück stärkere fichtene
Stangen, 5600 fichtene Stenglen vo.,
6-15' lg., 1025 dto. 16-20' lg., 450
dt. 21-25' lg., 165 dto. 26-30' lg.
50 dto. 31-35' lg., 2 3/4 Klaster for-
chene 2 Klaster asperne Prügel und 1/2
Klaster Anbruchholz, 3250 Stück meist
mit Buchen gemischte Wellen und 8 Loos

Madenreisach, worunter viel Nadelreis-
streu. Ferner im anstoßenden Flosshau:
1 3/4 Klaster buchene Scheiter und Prü-
gel, 3/4 Klaster birkene und 3/4 Klaster
erlene Prügel, sowie 275 Laubholzwellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im
Stumphau früher (Keltersberg) auf dem
untersten Weg unweit Steinbach.

Reichenberg den 27. Jan. 1870.

R. Forstamt.
Bechtner.

Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 14. Februar
in dem Spitalwald Buchen

1 Eiche 65 C. und 3 kleinere dto.

14 fichtene Stämme,

80 dto. Baustämme,

9 Gerüststangen.

Zusammenkunft Morgen 8 Uhr im
Tannenwäldle.

Hospitalpflege,

Hofkameralamt Waiblingen.

Stamm- und Brennholz-Verkäufe.

finden, wie folgt, statt:

1) Im Revier Stetten am
Mittwoch den 9. Februar
aus dem Hofkammerwald Birken-
gehren bei Stetten

9900 forchene Wellen schönster Qualität.
Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei
der alten Saatschule.

2) im Revier Winnenden
am 11. und 12. Februar
aus dem Hofkammerwald Bangert,
und Mönch bei Birkmannsweiler:
5 Buchenstämme, 12-16' lang und
15-21" dick,

1 Eibeer u. 1 Forche, 12 u. 28' lang
und je 13" dick,

48 Klaster buchene Scheiter u. Prügel,
16 Klaster buchenes Anbruchholz,

8 Klaster forchene Prügel,
4500 hartgemischte und 350 forchene
Wellen.

Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr
bei der Neumühle. Das Stammholz
wird am 11. Februar verkauft.

Waiblingen den 3. Februar 1870.

R. Hof-Kameralamt.
Gusmann.

Waiblingen.

Hochzeits-Einladung.

Nächsten Donnerstag den 10 Fe-
bruar findet unsere Hochzeit statt.

Da wir nicht überall persönlich ein-
laden können, so werden hiemit alle
unsere Freunde und Bekannte von
uns auf diesem Wege freundlichst
ins Gasthaus zum Abler eingeladen.

Gottlieb Buber,
Catharine Lausterer
von Segnach.

Waiblingen.

Diejenigen Güter-Besitzer welche
Lust hätten für die Eichorien-Fabrik
Frank und Söhne in Ludwigsburg
Eichorien-Rüben zu bauen a Str. 1
fl. wollen sich melden bei

Bäcker Breyer.

Formulare der Behandlung und
Affordsvertrag können eingesehen
werden bei Breyer.

Waiblingen.

Für bevorstehende Verbrauchs-
zeit bietet mein Lager in Filz und
Seidenhüten eine schöne Auswahl
dessen, was neu erschienen. Hierbei
sind die Preise möglichst billigst ge-
stellt und möchte ich solches meiner
werthen Kundschaft hiemit freund-
lichst empfohlen haben.

Christian Luz, Hutmacher.

Waiblingen.

Diejenige welche der Zucker-Fa-
brik Stuttgart Pachtgüter auf dieses
Jahr im Haberfeld abgeben wollen,
möchten zu mir ins Haus kommen
und Pacht abschließen.

G. Rath, Fischer.

Waiblingen.

Unterzeichneter sucht einen ordentlichen
Burschen der gut mit Pferden umgehen
kann.

Kaufmann: Güterbeförderer.

Waiblingen.

Bis Georgii habe ich für eine kleine
Familie ein Logis zu vermieten und
kann für einen nicht bedeutenden Güter-
betrieb erforderlichen Raum dazu gegeben
werden

Hermanu Frank, Schneidermstr.

Öffentlicher Vortrag.

Im Saale des Gasthofs zur Sonne,
Donnerstag Abend 8 Uhr über das
Gleichniß von den 10 Jungfrauen.
Matthäi, 25.

Korb.

Der Unterzeichnete verkauft:

3 Röhre, 2 davon halbträchtig,

1 hochträchtige, und

1 Wagen sammt Zugehör.

Christoph Strähle.

Voll-M. Ortsvorsteher Versamm-
lung in Endersbach

Samstag den 12. d. Mts.

Mittags 3 Uhr

Vortrag über 2 wichtige Gesetzes-
Entwürfe.

Heilanstalt Stetzen.

Wir bieten das schöne Eis unseres
über 2 Brtl. großen See's bei der
anhaltend günstiger Witterung zum
Verkaufe.

Del.-Verwaltung.

Waiblingen.

Dankagung.

Für die viele Liebe und Theilnahme an dem so schnell erfolgten Tode unserer innigst geliebten

Louise Betsch
sowie für die vielen Wohlthaten während ihrem Krankenlager, sowie für den erheben den Gesang und reichliche Blumen spendung und ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte sprechen wir auf diesem Weg unsern herzlichsten Dank aus.

Die tiefbetrübteten Eltern,
die Geschwister und
Karl Fr. Gerberle.

Gr u n b a c h.

Aus der Verlassenschafts Masse der **†** **Wilhelmine Breuning** werden am **Donnerstag den 10. d. M. von Mittag 12 Uhr** an in der Wohnung des **Schultheißer** verkauft:

1 goldene Taschenuhr und anderer Goldschmuck, Kleider und Leibweitzzeug, 1 neues Bett sammt Ueberzügen, Schreinwerk, besonders 1 Klavier und 1 neue Bettlade mit Koft von Messingfedern und Koft-Polster, gegen 400 Ellen Leinwand und Tischzeug am Stück, verschiedene andere Gegenstände.

Das allgemein deutsche Heiraths-Vermittlungs-Institut in Darmstadt,

(Schloßgraben Nr. 9)

welches durch seine allgemein bekannte Reellität sich einen europäischen Ruf gegründet, und seither mehrere Ehebindnisse in höchster und bürgerlicher Sphäre abgehandelt hat, empfiehlt sich hiemit Heirathslustigen beiderlei Geschlechts. Offerten in allen Ständen vom höchsten Adel und Militär bis zum Bürger- und Beamtenstande. (Damen werden von der Frau des Directors beschieden, Comptoir für dieselben ganz apart.)

Keine Vorausbezahlung bis wirklich eine Verehelichung stattgefunden. Statuten gratis. Strengste Discretion.

Unsere Vermittelungen erstrecken sich auch ins Ausland. Die Direction. Jedem Brief ist eine Freimarke zur Frankatur der Rückantwort beizufügen

Die Uebungen, Vorträge und Lehren über

Bierbrauerei

Branntweinbrennerei, Essig- und Gese-fabrikation, welche seit 10 Jahren mit der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Worms verbunden sind, beginnen gleichzeitig mit den landwirthschaftlichen Vorlesungen am 26. April und dauern bis zum 1. September. — Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft erteilt gerne

Dr. Schneider,

Director der landwirthschaftlichen und landw.-technischen Lehranstalt in Worms, a. Rh.

Waiblingen.

Logis-Gesuch.

Für eine kleine Familie wird bis nächsten Monat eine Wohnung gesucht. Nähere Auskunft gibt die Redaction.

Waiblingen.

Frisch gewässerte

Stockfische

sowie

neue holl. Häringe



empfehlen

Kaufmann Reinhardt.

Eisenbahn-Fahrtenpläne

sind zu haben in der

H. F. Buch'schen Buchdruckerei.

Frankfurter Cours vom 29. Jan. 1870.

Breuss. Cassenssch.	1 fl. 44 7/8 — 45 1/8 fr.
Wissolen	9 fl. 46 — 48 fr.
Breuss. Friedr. dor	9 fl. 57 — 58 fr.
Holl. 10 fl. St.	9 fl. 54 — 56 fr.
Dukaten	5 fl. 35 — 37 fr.
20 Fres. St.	9 fl. 27 1/2 — 28 fr.

Tagesneuigkeiten.

Die Handwerkerbank.

des Landes veröffentlicht die Rechnungs-Abschlüsse vom vergangenen Jahre. Zunächst ist aus dem Geschäft dieser Banken zu entnehmen, daß dieselben sich beträchtlich vermehrt haben in den 63 Bezirken des Landes sich jetzt annähernd 100 Banken befinden werden, und daß sich jetzt wohl kein Bezirk mehr wird namhaft machen lassen, der ohne Bank ist. Das Netz von Banken, von dem vor anderthalb Jahrzehnten kein Mensch eine Ahnung hatte, ist heute vollständig, die Bank von Stuttgart dient als Centralbank; dieser Eigenschaft ist es zum Theil zu verdanken, daß sie ihren Umsatz auf 1 Million per Monat, auf 12 Millionen per Jahr gesteigert hat. In Heilbronn ist eine landwirthschaftliche Bank, Credit-Bank, in's Leben gerufen worden, die erste des Landes; ihr sind bereits 5—6 ähnliche Banken gefolgt. Die Bank hat eine eigenthümliche Organisation, indem sie in den Ortsgemeinden bezahlte Agenten aufgestellt. Die Oberamtsbezirke sind für Bankbezirke vollkommen geeignet, sie sind groß genug, um einer lebensfähigen Bank, etwa im Anschluß an eine Centralbank, Raum zu gewähren; sie sind nicht so groß, daß sie nicht die nothwendige Uebersicht über die Verhältnisse der Einzelnen gestatteten. Der Nutzen der Banken ist bereits in den weitesten Kreisen erkannt worden: daher ihre erstaunlich schnelle Verbreitung. Die Bank liefert dem Mitglied Credit, und spart zugleich zur Ersparnis; sie ist Reservoir und Markt für müßig da liegende Gelder; sie ist die Herzkammer für die Geldcirculation. Die Bank bringt dem Mitgliede eine wichtige Anschauung vom Gelde bei, jedes Bank-Mitglied muß die Einsicht gewinnen, daß das Geld nicht Selbstzweck, sondern nur Werthmesser für geleistete Arbeit und nicht dazu bestimmt ist,

behäbig sein die Truhe geschlossen zu werden. Die Theilnahme an der Bank führt zu einer soliden Wirthschaft, nur der solide Geschäftsmann kann von einer auf solidarischer Haft beruhenden Bank Aufnahme und Credit finden. Diese Banken sind nächst der Gemeindevertretung die beste Schule der Selbstverwaltung. Hier handelt es sich um die Interessen, bei deren Wahrnehmung auch dem Auge des weniger gebildeten Mannes die erforderliche Schärfe nicht mangelt; hier handelt es sich um die unmittelbarsten Interessen des Geldbeutels. Aber so sehr das einzelne Bankmitglied geneigt wäre, seine eigenen Interessen in den Vertrag rund zu stellen; hier wird praktisch die Lehre geübt, daß das Interesse des Einzelnen nur dann gedeiht, wenn die Interessen Aller gewahrt werden; hier wird praktisch die Lehre geübt, wie man fremde Rechte achten muß, um die eigenen geltend zu machen. Das Leben innerhalb dieser Banken ist eine Schule der Disciplin und der Selbstregierung, vor Allem aber der Solidität. Fast alle Verträge schließen: Verluste keine; Klagen sehr selten.

Stuttgart, 3. Febr. Die Eisenbahnangelegenheiten werden unsern Landtag voraussichtlich wieder sehr in Anspruch nehmen, da aus verschiedenen Landesgegenden wieder Wünsche nach Eisenbahnen sich vernehmlich machen. Theils machen sich diese Wünsche in direkten Gesuchen bei der Regierung durch Deputationen oder in Eingaben, theils in Petitionen an die Kammern geltend. Die zunächst in Frage kommenden Bahnen sind: 1) Die Bahn von Stuttgart über Böblingen nach Tübingen. Zu dieser stellt sich noch die Silberbahn in die Reihe, welche, da die direkte Bahn nach Tübingen die Silber nur an einem Endpunkte berühren würde, nun für sich selbstständig als direkte Bahn nach Tübingen in die Schranken tritt. Diese Bahnen sollen den nächsten Weg in die Schweiz

herstellen. 2) Die Murrthalbahn, die schon lange als kürzeste Straße nach Nürnberg und dem Nordosten Deutschlands be- trachtet wird und auch für unser Land selbst wichtig ist, weil sie produktiv- und gewerbereiche Gegenden in den großen Verkehr hereinzieht, die jetzt fast ganz davon ausgeschlossen sind. Ueber den Anschließpunkt an die Hauptbahnen des Landes herrschen aber noch große Meinungsverschiedenheiten unter den Betheiligten. Diese beiden Bahnen müssen früher oder später gebaut werden. Ob sie aber schon in der Statsperiode 1870—73 an die Reihe kommen werden, scheint mir zweifelhaft. Sodann wird 3) für die Bodenseegürtelbahn geworben. Auch diese ist eine Nothwendigkeit; ihre sofortige Verwirklichung, so weit sie die uns berührende deutsche Seite betrifft, nicht von uns allein abhängig. Mit Baden ist zwar ein Staatsvertrag abgeschlossen, aber nach demselben noch ein ziemlicher Spielraum gelassen. Mit Bayern ist die Sache noch gar nicht geregelt. Auch scheint Bayern mehr nach österreichischer als nach württembergischer Seite hin die Ausführung beschleunigen zu wollen.

Die vor einiger Zeit hier entstandenen „Neuesten Nachrichten“ nach Art der Münchener Neuesten Nachrichten haben bereits zu erscheinen wieder aufgehört.

□ Stuttgart, 6. Febr. Dem Deutschen Volksblatte wird aus München geschrieben, daß demnächst ein Zusammen- tritt süddeutscher Zollparlaments- Abgeordneten stattfinden. Dieß, nicht die Rückstände der Kommissionen, sei auch der Hauptgrund warum die Kammern noch nicht einberufen werden könnten. —

Für diejenigen Männer, die sich gelegentlich der großen Katastrophe auf der Donau bei Ulm im August vor. Jahres, bei der Rettung durch besondere Muth hervorgethan, sind, nachdem die gerichtliche Seite des traurigen Vorfalles erledigt, Auszeichnungen und Belohnungen bewilligt worden.

Der Winter hat sich seit ein paar Tagen mit erneuter Strenge eingestellt

Stuttgart. Die Kanzlei der k. k. österreichischen Gesandtschaft, welche sich seither in der Neckarstraße Nr. 68 befunden hat, ist nach einer Bekanntmachung des österreichischen Gesandten in die Reinsburgstraße Nr. 34 verlegt worden.

Stuttgart. Am Samstag Abend brach in einem Vorzimmer der Belletage des Gasthauses zur Krone hier an aufgehängten Kleidern Feuer aus, das aber mit Hilfe eines rechtzeitig eingetroffenen Polizeioffizianten noch im Entstehen bewältigt werden konnte.

Der Architekten-Verein in Berlin hat sich, der R. Z. zufolge, vor zwei Monaten mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Mehrheit für Herstellung eines einheitlichen Formats der Ziegel zu Bauzwecken (von 25 1/2 9,5 Centimeter) entschieden. Bei den großen Vortheilen, welche einheitliches Ziegelformat bietet, wird das eben erwähnte auch bei Regierungsbauten demnächst ausschließlich zur Anwendung kommen.

Cannstatt. Der Stuttgarter Handlungskommis, welcher auf den Eisenbahnschienen den Selbstmordversuch machte, ist am gestrigen Mittwoch Abend im hiesigen Krankenhaus gestorben.

Ludwigsburg. Gegenwärtig befindet sich hier in Untersuchungshaft ein zwölfjähriger Knabe der auf die raffinirteste Weise Geld und Werthgegenstände in nicht unbedeutendem Betrag entwendet und in einem in der Nähe des Orts seiner verbrecherischen That befindlichen Bienenstand sieben Stöcke dermaßen demolirt und des Honigs beraubt haben soll, daß die armen Bienen vor Hunger und Frost zu Grunde gingen, was dem Eigenthümer einen nicht unerheblichen Schaden verursachte. Wenn dem so ist, so weiß man nicht, ob man sich mehr über die Raffinirtheit und Bösigkeit, oder über die Verstocktheit, mit der der jugendliche Verbrecher alles leugnet, entsetzen soll.

Die Tübinger Einwohnerschaft wurde am 3. d. durch das Stadtfeuerignal erschreckt, indem sich in dem Keller der Gebr. Schweichardt in der neuen Straße Spiritus entzündet hatte, der, wie es scheint, aus einem schlecht wahren Fasse auf den Boden geloufen und an einem Tisch in Brand gerathen war. Da in dem Keller große Vorräthe von Spiritus aufbewahrt waren, so erschien die Sache als gefährdend; dem energischen Eingreifen der Feuerwehr lang es jedoch, das Feuer, bevor es weiter um sich greifen konnte, zu ersticken.

Vom Welzheimer Wald. In einem benachbarten größeren Pfarrdorf A. erlittte vorigen Donnerstag ein nahezu 80jähriger Mann, als er eben ein größeres Stück Fleischnachschinken rasch verschlingen wollte, und konnte nicht wieder zum Leben gebracht werden. —

In einem andern Ort verunglückte ein jüngeres Kind bei Schlittensfahren. Der ältere Bruder hatte nemlich dasselbe auf den Schooß genommen, konnte daher nicht recht lenken und fuhr gegen eine Felswand an, so daß zwar er, der ältere, glücklich davon kam, daß aber dem jüngeren Kind das mit voller Wucht gegen den Felsen anfuhr, an der Stelle der Schädel tief eingedrückt wurde. Neben der eingedrückten Stelle drang das Gehirn heraus. Das Kind lebt noch, die Aerzte meinen, es sei Rettung möglich.

Dresden, 4. Febr. Die zweite Kammer hat heute die Berathung des Deputationsberichts über das k. Dekret, betreffend den Neubau eines k. Hoftheaters betreffend, begonnen. Die Sitzung dauerte von 10 bis 4 Uhr; die von der Deputation mit Majorität beschlossene Antwort betrug 400,000 Thlr. zum Neubaue bewilligt worden.

Berlin, 2. Febr. Mit der Genesung des im Duell verwundeten Grafen Bismarck geht es nur langsam vorwärts. Nach einer Andeutung des „Kreuztg.“ scheint der Bundeskanzler geneigt zu sein, den Umstand, daß eine einfache glatte Wundwunde seinen Sohn in Lebensgefahr bringen konnte, der Nachlässigkeit oder Ungeschicklichkeit des Arztes zuschreiben zu wollen; zumal der 20jährige junge Mann, der absolut gesund sei, jede ärztliche Vorschrift befolgt habe, Graf Bismarck weigert sich deshalb auch, dem betreffenden Arzte das gewöhnliche Honorar zu zahlen, und ist dadurch in einen ärgerlichen Rechtshandel verstrickt worden, bei dem er angesichts seiner Stellung und seines großen Reichthums auf keinen Fall nachgeben pfücken wird, wenn auch die „Kreuztg.“ den Glauben erwecken möchte, daß der Arzt eigentlich gar keine Ansprüche habe, da er zu dem Corps, welchem der junge Bismarck angehört, als „Hausarzt“ in einem Abonnementsverhältnisse stehe, und kontraktlich von jedem Corpsmitgliede pro Semester 2 Thlr. erhalte. Von anderer Seite wird übrigens behauptet, daß der Arzt seine Pflichten gewissenhaft erfüllt habe, daß aber der junge Graf Bismarck in keiner sehr gesunden Haut stecke, und daß es deshalb wohl erklärlich sei, wenn eine leichte Wunde ihn in Lebensgefahr bringen könnte. (R. Z.)

Paris, 3. Febr. Da Rochefort, Groussot und Devereux von der gestern Abends abgelassenen Berufungsfrist keinen Gebrauch gemacht haben, so ist das gegen sie gefällte Erkenntniß rechtskräftig geworden.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 3. Februar 1870.

Dinkel pr. Centr.	3 fl. 30 fr.,	3 fl. 27 fr.,	3 fl. 24 fr.
Haber " "	3 fl. 20 fr.,	3 fl. 18 fr.,	3 fl. 15 fr.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

vom 5. Februar 1870.

Dinkel pr. Ctr.	3 fl. 30 fr.	3 fl. 28 fr.	3 fl. 24 fr.
Haber " "	3 fl. 27 fr.	3 fl. 24 fr.	3 fl. 18 fr.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach den Durchschnittspreisen berechnet

	Dinkel	Haber
bester	160 Pfd. 5 fl. 36 fr.	174 Pfd. 6 fl. — fr.
mittel	154 Pfd. 5 fl. 19 fr.	165 Pfd. 5 fl. 36 fr.
geringster	149 Pfd. 5 fl. 1 fr.	159 Pfd. 5 fl. 14 fr.